

Grenz-Echo

ST. VITHER ZEITUNG

57. Jahrgang / Nummer 112

MONTAG

14. Mai 1984

Christian

Die deutschsprachige Tageszeitung in Ostbelgien

Verlagsort: 4700 Eupen, Marktplatz 8

Telefon: 087/55 47 05 (4 Linien)

Einzelpreis: 16 F

MORGEN:



Wechselhaft und kalt

Jugend fordert Recht auf Arbeit

Schwere Zusammenstöße überschatteten Brüsseler Kundgebung / Organisatoren distanzieren sich von Unruhestiftern

Brüssel, 14. — Zwischen 10 000 und 15 000 Jugendliche haben sich am gestrigen Sonntag in Brüssel an einer großen Kundgebung gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit beteiligt. Am Ende der bis dahin friedlich verlaufenen Demonstration kam es — offensichtlich durch eine relativ kleine Gruppe von Anarchisten — zu schweren Zwischenfällen, bei denen die Gendarmerie Tränengas und Wasserwerfer einsetzen mußte. Zwei Gendarmen und mehrere Demonstranten wurden hierbei verletzt. Etwa 10 Personen wurden festgenommen.

Die Demonstranten, deren Zahl von den Ordnungskräften auf 7500, von den Organisatoren auf 15 000 geschätzt wurde, hatten sich kurz nach Mittag auf der Place Rogier versammelt, wo Konzerte und sonstige Darbietungen stattfanden. Vor allem sah man hier zahlreiche Fahnen der Jugendorganisationen von CSC und FGTB. Auf den Spruchbändern, die man anschließend durch die Straßen Brüssels trug, konnte man Slogans lesen, mit denen die Regierungspolitik verurteilt und zu Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit aufgerufen wurde. Von einer Zweigstelle der «Société Générale de Banque» kam es zu ersten Zwischenfällen, als einige junge Provokateure Fensterscheiben einwarfen und Abfälle in Brand steckten. Bei der Anschlußkundgebung erinnerten die Organisatoren an ihre wichtigsten For-

derungen, wie beispielsweise die Einführung der 32-Stunden-Woche ohne Lohnverlust, stabile Arbeitsverträge, mehr soziale Rechte und höhere Arbeitslosenentschädigungen. Nach Auflösung der Abschlußkundgebung kam es an der «Porte d'Andelrecht» zu den eingangs erwähnten Zusammenstößen (u.a. wurden mehrere Polizeifahrzeuge in Brand gesteckt), die von den Organisatoren der Kundgebung bedauert wurden.

In einer Mitteilung äußerte sich der Präsident der Kommunistischen Partei, van Geyt, zufrieden über den Verlauf der Kundgebung, da vor allem verfolgt worden sei, die Alternativen aufzuzeigen. Diese Alternativen weisen nach Ansicht der Kommunistischen Partei viele Gemeinsamkeiten mit den von der FGTB vorgelegten Plänen auf und verdienen eine volle Unterstützung der Politiker.



Die strahlenden Sieger

bei der Antennenverleihung 1984 des Belgischen Rundfunks am Samstag in der Ketteniser Sport- und Festhalle: v.l.n.r. Andi Borg (Bronze), Nino De Angelo (Silber) und Karel Gott (Gold). Es war ein rundum beeindruckendes Schlagerfestival, dem etwa 1600 Zuschauer beiwohnten. Näheres zu dieser Großveranstaltung auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Vielsalm-Rencheux:

Bewaffneter Überfall auf die Kaserne »Ratz«

Rencheux, 14. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen bisher Unbekannte auf das Gelände der Kaserne »Ratz« in Rencheux-Vielsalm ein und verschafften sich Zugang zum Waffenarsenal. Dabei wurden sie überrascht vom wachhabenden Offizier, Adjutant Karl Freches aus Wallerode. Die Banditen eröffneten sofort das Feuer und verletzten den Adjutanten schwer, doch nicht lebensgefährlich. Er wurde von vier Schüssen getroffen und mußte in der Klinik von Malmedy operiert werden. Zuvor jedoch gelang es ihm noch, Alarm zu geben.

Die Gangster ergriffen sogleich nach dem Feuerstoß die Flucht. Allerdings gelang es ihnen doch, insgesamt fast dreißig Gewehre und Schnellfeuerwaffen mitgehen zu lassen. Dabei handelte es sich um reparaturbedürftige Waffen, die aber von Fachleuten durch den Austausch von Teilen schnell funktionsfähig gemacht werden können. Zum Zeitpunkt des Überfalles waren nur wenige Soldaten in der Kaserne.

Näheres hierzu lesen Sie auf Seite 7 dieser Ausgabe.

In Brüssel und Löwen:

Der »Tag der Freiheit« als Auftakt zum Europa-Wahlkampf

PRL und PVV organisierten Massenveranstaltungen / Kritik an Sozialisten und an der PSC

Brüssel/Löwen. — Mit Großveranstaltungen in Brüssel und Löwen haben am Sonntag die beiden liberalen Parteien unseres Landes den ersten »Tag der Freiheit« gefeiert, der von nun an jährlich stattfinden soll. Diese Großveranstaltungen von PRL und PVV bildeten gleichzeitig den Auftakt zum Wahlkampf für die bevorstehenden Europawahlen vom 17. Juni.

Bei beiden Veranstaltungen waren auch Vertreter der liberalen Partei des jeweiligen anderen Landesteils sowie liberale Spitzenpolitiker aus den Nachbarländern anwesend. Vizepremierminister Gol sagte in Löwen, daß die Sprachengrenze die liberale Idee in unserem Lande nicht zerteilen dürfe und forderte zu einem gemeinsamen Vorgehen der Liberalen in 12 000 bis 15 000 Gassen in Löwen rief der Spitzenkandidat der PVV für die Europawahlen, Karel De Gucht, dazu auf, nach dem 17. Juni ein anderes Europa zu schaffen und der Beschlußlosigkeit der Regierung ein Ende zu bereiten. Dies sei nur möglich, wenn man dem Ministerrat weniger und stattdessen dem Europäischen Parlament mehr Macht gebe. Er erinnerte daran, daß Europa ursprünglich auf-

grund von liberalen Ideen geschaffen worden sei, die aber inzwischen vielfach in Vergessenheit geraten seien. Die Vorschläge der sozialistischen Parteien, wie beispielsweise die Einführung der 35-Stunden-Woche, bezeichnete er als Bequemlichkeitslösungen, die keine wirklichen Lösungen bringen könnten.

Auch Finanzminister De Clercq, der am Samstag als Vorsitzender der Europäischen Liberal-Demokraten wiedergewählt worden war, erinnerte an die liberalen »Architekten« Europas und forderte seine Parteifreunde auf, jetzt auch »Baumeister« dieses Ideals zu werden. Er stellte unser Land als Beispiel für eine Bewältigung der wirtschaftlichen Krise aufgrund der liberalen Ideen dar und rief zu einer ähnlichen gesamteuropäischen Aktion auf. Am Sonntagmorgen organisierte die PVV in Löwen ein riesiges liberales Volksfest.

Beim Fest der wallonischen Liberalen, das auf dem Brüsseler Heysel-Gelände stattfand, betonte zunächst Vizepremierminister Gol die europäische und innerbelgische Bedeutung der Europawahlen. Simone Veil (Frankreich), Colette Flésc'h (Luxemburg) und PRL-Präsident Michel gaben dann einen Überblick über das

HEUTE	
13 000 deutsche Metaller beginnen Streik	S.2
LOKALES:	
»Goldene Antenne '84« — ein begeisterndes Schlagerfestival	S.5
Vielsalm: Überfall auf die Kaserne Ratz	S.7
Malmedy: Minister Bertouille gab Aufklärung über Warchestädter Projekte	S.7
SPORT:	
Zweiter Titel für Beveren	S.12
30. WM-Titel für Ceulemans	S.14
Hermanns:	
2.17 in Frankfurt	S.13
Bereits 8 Boykotteure	S.14



»Wir wollen Arbeit« — mit diesem Slogan zogen 10 000 bis 150 000 Jugendliche am Sonntag durch die Straßen der Hauptstadt und protestierten hiermit gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit

AUF EINEN BLICK

Schlechter Dienst

Die paar hundert Demonstranten, die gestern am Ende der Jugend-Kundgebung in Brüssel die Straße zum Schlachtfeld machten, haben ihren Altersgenossen einen schlechten Dienst erwiesen. Nicht die Spruchtafeln mit den Forderungen der zehntausend Demonstranten beherrschen heute die ersten Seiten der belgischen Presse, sondern Bilder von brennenden Polizeifahrzeugen und steinwerfenden Kundgebern, denen es wohl nicht in erster Linie um einen Arbeitsplatz ging.

Der Sonntag war im übrigen ein Tag der belgischen Liberalen, die schon dadurch, daß sie zeitgleich — die Flamen in Löwen, die Frankophon in Brüssel — den Europawahlkampf eröffneten, diesem einen gemeinsamen Stempel aufdrückten. Der auch in den Reden und dadurch betont wurde, daß die Hauptakteure jeweils an beiden Stellen auftraten.

Selbstbewußt wollen die Liberalen den sozialistischen Handschuh eines »nationalen Tests« am 17. Juni aufnehmen. Man sollte ruhig den Wähler sagen lassen, was er über die aktuelle belgische Politik denkt. Die Liberalen sind bereit, über 1985 hinaus zu regieren, geben aber gestern deutlich zu verstehen, daß sie »nicht mit Herrn Deprez (Präsident der PSC) die Politik des Sozialisten Guy Spitaels zu führen gedenken«. Mit dieser Anspielung ging Louis Schulp auf die Kritik Deprez' an der Schulpolitik der

Regierung ein, die bekanntlich zum heutigen Streik an den freien Mittelschulen geführt hat.

In den nächsten Wochen wird man nach diesem Auftakt erwarten können, daß sich die Mehrheitspartner im Kampf um »europäische« Stimmen gegenseitig nicht schonen werden. Nachdem am Samstag der belgische Finanzminister De Clercq zum Vorsitzenden der europäischen Liberal-Demokraten wiedergewählt wurde, gedenken diese alle ihre Trümpfe auszuspielen, um beim Europa-Wahlkampf gut abzuschneiden. Ein kürzlich von einer Wochenzeitung durchgeführter Wahltest, in dem den frankophonen Liberalen ein Stimmenrückgang, ihren flämischen Parteifreunden ein Zuwachs, den frankophonen Christlichsozialen aber, ungeachtet eines Stimmenrückgangs, eine besonders attraktive Kandidatenliste zugesprochen wurde, bei der dem PSC-Vorsitzenden Deprez sogar die höchste Vorzugsstimmenzahl in der Wallonie zufiel, hat die Liberalen wachgerüttelt.

Die Innenpolitik wird wohl in den nächsten vier Wochen etwas in den Hintergrund rücken, und das dürfte der Regierung gar nicht so unlieb sein. Kommt Zeit, kommt Rat, nach diesem Motto hat sie in den letzten Monaten schon einige schwierige Klippen umschiffen.

HT